80 Jahre SGV-Abteilung Voßwinkel

Der SGV als (immer noch) großer Wanderverband, 1890 in Arnsberg als „Sauerländischer Touristen-Club“ begründet, hat seit seiner Gründung die Ziele, Ansprüche und Erwartungen gelebt und weitergegeben, die sich in drei Schwerpunkten festhalten lassen:

1. Wandern in seiner Vielfalt ziel-, sach- und personenbezogener Formen als sinnvolle, gesunde und gewinnbringende Freizeitgestaltung;
2. Heimat- und Kulturpflege als bewusstes Erleben und verantwortliches Behandeln von Landschaft und Natur, als Erhalt und Wiederentdeckung kultureller Güter und Überlieferungen, auch Pflege des Miteinanders und Gemeinschaftserlebnis;
3. Naturschutz und Erhalt von Natur und Landschaft, Herausforderungen, die Natur und Landschaft aufgrund vielfältiger Gefahren (u.a. durch Freizeitaktivitäten und –verhalten) drohen, zur eigenen und verbandlichen Sorge und Pflicht machen.

Zusammengefasst: Aufgabe des SGV ist Wandern – Heimatpflege – Naturschutz.

Und der Voßwinkeler SGV ?

Am 19. Mai 1935 gegründet, kann er in diesem Jahr sein 80jähriges Bestehen feiern - oder ist er noch

„Das Wandern schafft stets frische Luft, erhält das Herz gesund. Frei atmet draußen meine Brust, froh singet stets mein Mund“

(in: „Mein Vater war ein Wandersmann“ T.: F. Siegesmund/E. Möller; M.: F.W. Möller)

älter? In einem Protokoll der Gemeindevertretung Voßwinkel vom 27. Juni 1931 ist zu lesen, dass in Voßwinkel verstärkt „Verkehrs- und Fremdenwerbung“ erfolgen soll, denn reger Fremdenverkehr in einem Ort sei für manche seiner Einwohner eine nicht zu unterschätzende Einnahmequelle. Gleichzeitig beschließen Gemeindevertretung und SGV öffentlich zu einer Versammlung einzuladen.

Da es keinerlei handfeste Überlieferungen gibt, verbleibt es bei dem Gründungsdatum im Jahr 1935.

Die SGV-Abteilung blieb zwar erst bescheiden in der Zahl der Mitglieder, immerhin erreichte sie 1938 22 Vereinsangehörige. Über einen eigenen Wimpel verfügte die Abteilung seit 1937. (...) Vor allem die Jugend ist für die Ziele des Vereins begeistert und kommt jetzt schon aus eigenem Antrieb in unsere Reihen. Augenblicklich zählen wir bereits 45 Mitglieder. (...) Für die Bekanntgabe der Vereinsnachrichten ist jetzt ein geschmackvoller Aushängekasten beschafft worden. (Heimatglocken, Ausg. 5/1942.)

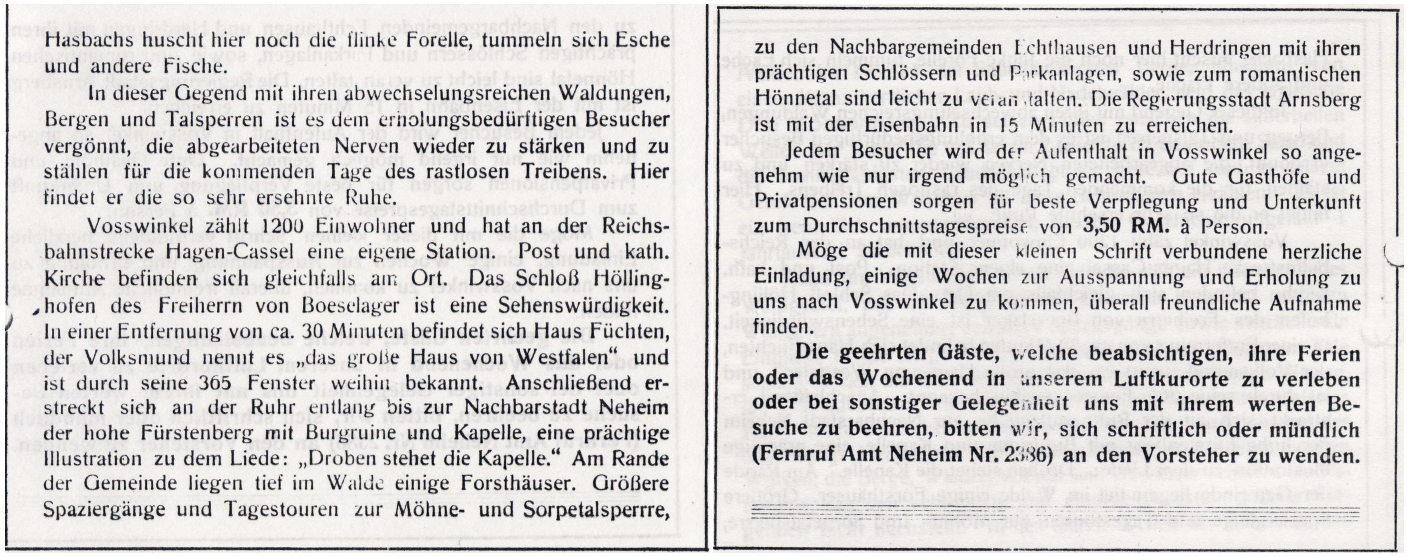
Trotz des Krieges hat der SGV seine erfolgreiche Volkstumsarbeit fortgesetzt. Da nun die Hauptwanderzeit ist, wird seitens der Wanderleitung alles darangesetzt, auch dem letzten noch fernstehenden Volksgenossen durch schöne Ausflüge und Wanderungen von den vielen Naturschönheiten unserer Heimat ein wertvolles Stück mitzugeben (wie z.B. Wanderungen nach Menden, zur Möhnetalsperre, „ins romantische Städtchen Arnsberg“, u.a.). (...) Diese regsame Tätigkeit läßt schon auf den ersten Blick erkennen, daß selbst im Kriege die Wanderarbeit keineswegs eine Schwächung erfahren hat (...). (Heimatglocken, Ausg. 8/1941)

In den schwierigen Kriegsjahren

Fremdenverkehrswerbung für Voßwinkel im Jahr 1931

Mitten im Frieden der Sauerländischen Berge, umsäumt von einem Kranz herrlicher Laub- und Nadelwälder, liegt das idyllische Dorf **Vosswinkel**. Zu seinen Füßen rauschen die silberhellen Wellen der Ruhr, die auf ihrem Laufe durch das obere Sauerland die mannigfaltigsten Landschaftsbilder geschaut und in leisem Gemurmel dem Wanderer all diese Schönheiten erzählen. Es ist ein freundlich anmutender Ort, dessen Geschichte ungefähr 1 Jahrtausend zurückreicht.

Rund um Vosswinkel herum befindet sich ein unermeßliches Waldgebiet, das bis dicht an die Ortschaft herantritt und den Wanderern angenehme, schattige Spaziergänge sowie entzückende Einblicke in die Bergwelt des Sauerlandes bietet. Unten im Tale schlängelt sich die Ruhr wie ein Silberfaden durch üppige Wiesen, die sich ausbreiten wie ein weicher Teppich, in den des Meisters Hand bunte Blümchen hineingewirkt hat. Der blaue Himmel der Sauerländer Heimat mit seinem Sonnengold und seinen weißen Wolken, die Berge, Wälder, Wiesen und Gewässer schaffen ein Panorama, das den schönsten und eindrucksvollsten anderer Gegenden nicht nachsteht. In den klaren Wellen der Ruhr und des



Hasbachs huscht hier noch die flinke Forelle, tummeln sich Esche und andere Fische.

In dieser Gegend mit ihren abwechselungsreichen Waldungen, Bergen und Talsperren ist es dem erholungsbedürftigen Besucher vergönnt, die abgearbeiteten Nerven wieder zu stärken und zu stählen für die kommenden Tage des rastlosen Treibens. Hier findet er die so sehr ersehnte Ruhe.

Vosswinkel zählt 1200 Einwohner und hat an der Reichsbahnstrecke Hagen-Cassel eine eigene Station. Post und kath. Kirche befinden sich gleichfalls am Ort. Das Schloß Höllinghofen des Freiherrn von Boeselager ist eine Sehenswürdigkeit. In einer Entfernung von ca. 30 Minuten befindet sich Haus Füchten, der Volksmund nennt es „das große Haus von Westfalen" und ist durch seine 365 Fenster weithin bekannt. Anschließend erstreckt sich an der Ruhr entlang bis zur Nachbarstadt Neheim der hohe Fürstenberg mit Burgruine und Kapelle, eine prächtige Illustration zu dem Liede: „Droben stehet die Kapelle." Am Rande der Gemeinde liegen tief im Walde einige Forsthäuser. Größere Spaziergänge und Tagestouren zur Möhne- und Sorpetalsperrre, zu den Nachbargemeinden Echthausen und Herdringen mit ihren prächtigen Schlössern und Parkanlagen, sowie zum romantischen Hönnetal sind leicht zu veranstalten. Die Regierungsstadt Arnsberg ist mit der Eisenbahn in 15 Minuten zu erreichen.

Jedem Besucher wird der Aufenthalt in Vosswinkel so angenehm wie nur irgend möglich gemacht. Gute Gasthöfe und Privatpensionen sorgen für beste Verpflegung und Unterkunft zum Durchschnittstagespreise von **3,50 RM.** à Person.

Möge die mit dieser kleinen Schrift verbundene herzliche Einladung, einige Wochen zur Ausspannung und Erholung zu uns nach Vosswinkel zu kommen, überall freundliche Aufnahme finden.

Die geehrten Gäste, welche beabsichtigen, ihre Ferien oder das Wochenend in unserem Luftkurorte zu verleben oder bei sonstiger Gelegenheit uns mit ihrem werten Besuche zu beehren, bitten wir, sich schriftlich oder mündlich (Fernruf Amt Neheim Nr. 2386) an den Vorsteher zu wenden.

(1942 – 1945) ruhen die Wanderaktivitäten im SGV, wie in anderen Vereinen des Dorfes auch.

Und nach dem Krieg haben die verbleibenden Mitglieder kaum Zeit und Neigung für den SGV. Wie für viele Menschen sind Wiederaufbau und die Gewöhnung an den Nachkriegsalltag wichtiger.

Mit dem Jahr 1954 beginnen aber wieder die Aktivitäten im SGV Voßwinkel.

Der Wimpelbaum wird hervorgeholt; 33 neue Mitglieder treten dem Verein bei, diesen folgen 1955/56 weitere 60 wanderbegeisterte Jung- und Familienmitglieder. Und bis in die 60er Jahre breitet sich ein reges Vereinsleben aus: es finden Dorfabende, Karnevalsfeiern und Lichtbilderabende statt und ergänzen das Wandern in Feld und Flur.

Der langjährige Vorsitzende Hauptlehrer Josef Bohle gibt nach 25 Jahren im Jahr 1959 den Wimpelbaum (d.h. Vorsitz) ab an Josef Koerdt, der „beste Mitarbeiter im SGV".

Vor allem junge Mitglieder sind in dieser Zeit sehr aktiv; diejenigen, die seit 1955/60 mitmachen, sind jünger als 20 Jahre alt. Unter der musikalischen Leitung von Ilse Stecken und der Leitung von Alex Paust wird eine Tanzgruppe gegründet – in den besten Jahren mehr als 40 Jungen und Mädchen -, die sich wöchentlich zum Üben in der alten Schule trifft und auch sonst vielfältige Aktivitäten (Wandern, Skifahren, Teilnahme an Sternmärschen, u.a.) ausbreitet.

Wanderpläne für 1936.

Voßwinkel.

8. März: Holzen — Neheim — Dreihausen.
5. April: Dreihausen — Oelinghausen — Herdringen — Neheim.
3. Mai: Höllinghofen — Haus Füchte — Fürstenberg — Neheim.
5. Juli: Oesbern — Menden.
2. Aug.: Echthausen — Voßwinkel.
6. Sept.: Sundern — Klosterbrunnen — Homert — Eslohe.
11. Okt.: Voß auf dem Höchsten — Voßwinkel.

Ende der 1960er Jahre „schlafen" die Aktivitäten ein; die jungen Mitglieder gehen eher Zweierbeziehungen ein oder verlassen Voßwinkel ins Studium, ältere Mitglieder ziehen sich zurück. Es fehlt die „bindende Kette".

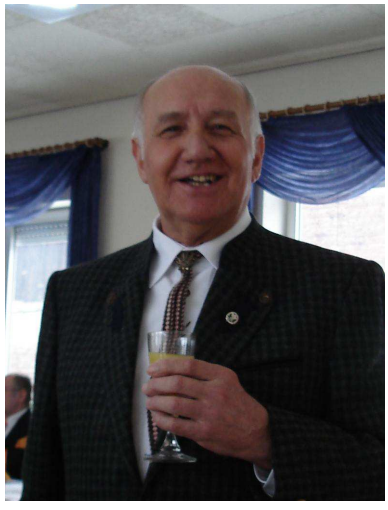
Erst 1980 tut sich wieder etwas. Mathilde und Hubert Kauke suchen als neue Freizeitgestaltung die Abwechslung im Wandern in der Natur (z.T. als Gäste im SGV Neheim oder Echthausen). Sie entschließen sich den Voßwinkeler SGV zu reaktivieren und werden dabei von Freunden unterstützt.

So wird der SGV Voßwinkel am 14. März 1981 wieder begründet; zur Gründungsversammlung erscheinen mehr als 100 Interessierte, von denen 50 Wanderfreunde spontan als neue Mitglieder registriert werden können. Und zur großen Überraschung und Freude: Alex Paust bringt den „alten" Wimpelbaum, der bei ihm im Kleiderschrank 15 Jahre lang „geruht" hat, zur Neugründung mit.

Die frische und initiative Abteilung richtet 1982 bereits die Bezirks-Sternwanderung in Voßwinkel aus, zu der 1000 Wanderfreunde aus 20 Vereinen begrüßt werden können.

Presse: „Mehr als 1000 SGV-Wanderer auf dem Weg nach Voß-

Josef Koerdt (*1903; †1979)



Hubert Kauke (*1936; †2010)

SGV-ler um 1980 (v.l.n.r): Ulrich Nahser, Dieter Hoffmann (†), Josef Neuhaus (†) und Josef Schreiber (†)

winkel“ (WP, 19.5.1982)

Ein jährlich erarbeiteter Wanderplan bietet den wander- und naturliebenden Voßwinkelern vielfältige Möglichkeiten der Bewegung und Begegnung („wandern wir durch den winterlichen Wald Richtung Schwarzer Weg“ oder „pflanzen wir aus Anlass des 75jähr. Bestehens des SGV-Bezirks eine Jubiläumseiche“).

Schwerpunkte in den folgenden Jahren: Wanderungen durch die heimischen Wälder und im Sauerland, Freundschaftswanderungen mit befreundeten Abteilungen, Mehrtages-

Martin Risse, Erster Vorsitzender der „SGV-Junge Familie“

wanderungen in schönen Gegenden wie der Fränkischen Schweiz oder der Rhön, kulinarische Aktionen wie Kartoffelbraten oder Grünkohlessen im Vereinslokal.

Jüngere SGV-Mitglieder stellen Anfang der 1990er Jahre fest: im SGV Voßwinkel gibt es zu wenig Programm für Familien und Kinder. So gründet sich 1991 die „junge Familie“ unter dem Dach des SGV -Vorsitzender Martin Risse - mit neuen Themen und einem eigenen Programm: Nikolausfeiern, Osterhasenrallye, Zelten im Sauerland, Sommerfeste, u.a.m. „Voßwinkel: Junge Familie des SGV startete Programm“ (WP 18.7.1991)

Anlässlich des 10jährigen Bestehens der Neugründung feiert der SGV am 9. November 1991 dieses Jubiläum.

1999 gibt Hubert Kauke nach 18 Jahren den Vorsitz im SGV Voßwinkel weiter an Martin Risse, damalig Familienwart und 2. Vorsitzender; eine neue Generation bewegt nun die Voßwinkeler Wanderschaft.

Mit dem Jahr 2000 erlebt das Wandern im SGV Voßwinkel eine neue Breite und Qualität: mehr Wanderungen und ein vielfältiges Wanderprogramm. In diesem Jahr nimmt der SGV den alljährlich stattfindenden Schnadegang unter seine Fittiche. Mit ursprünglich 30 Teilnehmern und zu unterschiedlichen Jahreszeiten wird der 1. Mai fester Termin; die Zahl der Teilnehmer steigt auf jährlich 100–150 Schnadegänger an. Und Jung und Alt erfreuen sich an den Grenzbegehungen, vor allem an den nachfolgenden gemütlichen Feiern.

Berufliche Gründe zwingen Martin Risse den Vorsitz im SGV aufzugeben. So wird nach 4 Jahren am 11. Januar 2003 Annegret Heine zur neuen Vorsitzenden gewählt.

Die Voßwinkeler SGVer wandern seit 2004 unter „SGV Voßwinkel e.V.“.

Und neu im SGV: jährlich werden der Wanderer/die Wanderin des Jahres sowie die Kinder/Jugendlichen des Jahres ermittelt. Eine Auszeichnung für zurückgelegte Jahreskilometer oder (bei Kindern) Anzahl der Teilnahme an Wanderungen.

So berichtete die Presse „Härteste Wanderer kommen aus Voßwinkel- 60 km von Voßwinkel nach Kirchrarbach“. (WP 16.8.2006)

Das 25jährige Bestehen feiert der SGV am 1. Mai 2006 mit Gästen der Nachbarabteilungen (u.a. Bezirksvorsitzender Manfred Pauleck), einer historischen Diashow sowie der Übergabe eines Schnadesteins am oberen Triftweg. Highlight: Die Präsentation des „Voßwinkeler Tropfens“, ein Hochprozentiger mit Nachwirkungen. Der Name bezieht sich auf den tropfenförmigen Grenzverlauf Voßwinkels zum Bibertal hin. „*Ein Weltrekordler im Weitsprung könnte ohne große Mühen von Oesbern über Voßwinkel nach Holzen springen.*“ Jetzt wird alljährlich den Erwachsenen beim Schnadegang das Poaläsen mit diesem speziellen Tropfen „versüßt“.

Annegret Heine gibt die Führung im SGV Voßwinkel im Jahr 2007 an Andreas Schreiber weiter, der diese Funktion bis heute innehat.

Zum Schnadegang am 1. Mai 2008

Andreas Schreiber, Vorsitzender des SGV seit 2007

wird als Ziel der „Drei-Kreise-Punkt“ (MK, HSK, Soest) angestrebt; als Ehrengast wird die stellv. Bürgermeisterin von Arnsberg, Erika Hahnwald, begrüßt.

In der Jahreshauptversammlung am 9. Januar 2010 werden Bernd Bürmann und Rainer Schmidt zu Familienwarten gewählt und bescheren

Am schönsten sind die Pausen …
Hier bei einer Wanderung 2003

dem SGV Voßwinkel mit einem attraktiven Programm einen neuen Zustrom, vor allem junger und jugendlicher Wanderer.

Der SGV Voßwinkel richtet am 7. Januar 2011 für die Vereine des Dorfes den Neujahrsempfang aus.

Und nicht nur für Voßwinkeler – ein Flyer, der 2012 anlässlich der 825-Jahrfeier des Dorfes vorgelegt wird, erleichtert die Wanderung rund um Voßwinkel (V-Weg).

2014 helfen die Wanderer beim SGV -Familientag (Funcontest) im Wildwald mit, 2015 stellen die Wanderfreunde fünf Ruhebänke und einen Tisch auf: - leider auch „ansprechend“ für Diebe und Vandalen.

Nach 80 Jahren, nach 35 Jahren Wiederbegründung lässt sich feststellen: Die SGV-Abteilung Voßwinkel muss sich um die Zukunft keine großen Sorgen machen.

Eine aktive, wanderfreudige, engbefreundete und gut zusammenarbeitende Gemeinschaft trifft sich alle Jahre in einem vielfältigen, z.T. anspruchsvollen („Blut, Schweiß und Tränen“-Wanderung, Marathonwanderung, mehrtägige, z.T. Hochgebirgswanderungen u.a.) aber auch bei Wanderungen für Jedermann (2 1/2-stündige Nachmittagswanderungen) zusammen. Wanderungen wie „50 plus“, d.h. über die 50 km Grenze hinaus, oder „Rund um Arnsberg“ mit 113 km am Stück sind Herausforderungen für die „ganz Harten“. Demgegenüber dienen Wanderungen mit Freunden in Dortmund „rund um den Phönixsee“ oder in Gemeinschaft mit anderen SGV-Abteilungen der Begegnung mit Freunden. Dazu gehören ebenso heimatkundliche Wanderungen in/ um Voßwinkel in Verbindung mit dem „Arbeitskreis Dorfgeschichte“.

Ein herbstliches Ereignis ist seit Jahren das Kartoffelbraten und Friesenboseln bei Fam. Eylers im Schee („Eylers Rock“).

Zum SGV in Voßwinkel gehört - ureigentlich - seit Jahren die äußerst aktive Gruppe „Junge Familie“, die das vielseitige Wanderprogramm wesentlich mitgestaltet und mitträgt, alternative Aktionsformen anbietet und damit jungen Menschen - vor allem Kindern- attraktive Möglichkeiten in Landschaft und Natur bietet.

Belohnt wurden diese Aktivitäten durch Verleihung des Umweltpreises der Stadt Arnsberg (3. Preis) im Jahr 2014; die Jury lobte die Abteilung, weil sie *„nicht nur familienfreundliche Wanderungen anbiete, sondern sich auch seit Jahren mit dem Schwerpunkt Umwelt und Natur beschäftige“* (u.a. Bau von Nistkästen, Insektenhotels, Fledermauskästen oder Anlegen von Waldhecken aus heimischen Gehölzen, Kinderwaldquiz zum Kennenlernen der heimischen Natur).

Der SGV Voßwinkel wird, auch mit der „jungen Familie“, den sog. demografischen Wandel nicht verdrängen können, sondern aktiv annehmen müssen. Knapp 70% der SGV-Mitglieder (im Gesamtverband) sind 60 Jahre und älter. Und der Gesamtverband hat in kaum 10 Jahren bald 10.000 Mitglieder verloren, verloren auch durch Ausfall älterer SGVer.

Und eine sog. Zielgruppendiskussion mit „50+ und Best Ager oder Silver Consumer, Generation Gold, Golden Oldies, Baby Boomer u.a. kann über die Zukunft des SGV nicht hinwegtäuschen: die Überalterung fordert Gesellschaft und Gemeinden ebenso wie Vereine wie den SGV heraus.

Auch in Voßwinkel wird die Frage stehen: mit welchen Angeboten wird der SGV diesen Altersgruppen, ihren Ansprüchen und Charakteristika gerecht werden? Das verlangt ein Überdenken bisheriger Ziele und Wünsche, ein Überdenken auch des Selbstverständnisses des SGV.

Der SGV-Voßwinkel
beim Umzug der 825-Jahr-Feier

In der Natur unter Freunden Abstand vom Alltag gewinnen.

Heimat und Kulturpflege als bewusstes Erleben und verantwortliches Behandeln von Landschaft und Natur verstehen, ist an kein Alter gebunden, sondern fordert aktive, naturliebende und heimatverbundene junge und ältere Mitmenschen.

Auch so gesehen: „So denn. Frisch auf“ Voßwinkeler SGV!